

Fachgesellschaft und Berufsverband implementieren nationales Studienzentrum für mehr Evidenz in der HNO und Kopf-Hals-Chirurgie – DSZ-HNO

Gabriele Dreier^{1,2}, Jan Löhler^{1, 3}, Jochen Werner⁴

1 Deutsches Studienzentrum für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Bonn

2 Studienzentrum des Universitätsklinikums Freiburg, Freiburg

3 Wissenschaftliches Institut für angewandte HNO-Heilkunde, Bad Bramstedt

4 Universitätsklinikum Essen, Essen

Hintergrund

Medizinisch-wissenschaftliche **Fachgesellschaften** und ärztliche **Berufsverbände** sind die idealen Partner, um im Sinne der evidenzbasierten Medizin die eigenen Mitglieder bei der Generierung, Aufbereitung und Zurverfügungstellung von Evidenz zu unterstützen, sowie den Wissenstransfer zu begleiten.

Dies umfasst die Bereiche **Diagnose, Therapie, Prognose** ebenso wie Prävention sowie **Arzneimittel-** ebenso wie **Medizinprodukte-**anwendungen oder **chirurgische Verfahren**.

Zielsetzung

Sinnvoll ist die **Bündelung von Ressourcen** zur regelmäßigen Feststellung vorhandener **Evidenzlücken**, auch auf dem Gebiet etablierter Verfahren, der eine Priorisierung von Forschungsfragen und anschließende **Durchführung klinischer Forschung** folgen sollte.

Methode

Das **DSZ-HNO** ist am **Studienzentrums des Universitätsklinikums Freiburg** angesiedelt, um auf die dortige Expertise u.a. in den Bereichen Biometrie, Studiendurchführung, Datenmanagement und Studienregister zurückgreifen zu können. Dabei kooperiert das DSZ-HNO auch mit dem Department für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik des Universitätsklinikums Freiburg sowie **Cochrane Germany**.

Ausblick

Erste Projekte sind gestartet, darunter eine vom **BMBF geförderte klinische Studie** zur Therapie des Hörsturzes und eine **Umfrage unter Ärzten zu Evidenzlücken in der HNO-Heilkunde**. Die Ergebnisse der Umfrage sollen die Basis bilden, um zunächst Wissenslücken von echten Evidenzlücken zu unterscheiden und hieraus Rückschlüsse für den **Wissenstransfer** zu schließen. In einem zweiten Schritt soll die Priorisierung offener Forschungsfragen erfolgen und **Studien** sowie **systematische Übersichtsarbeiten** zu initiieren.

Es erscheint sinnvoll und machbar, über eine solche Struktur wie ein gemeinsam geführtes Studienzentrum für Ärzte in Klinik und Praxis **methodische Expertise** zur Verfügung zu stellen, um sie bei der klinischen Forschung zu unterstützen und die **Prinzipien der evidenzbasierten Medizin im Alltag zu verankern**.

Struktur des Studienzentrums DSZ HNO

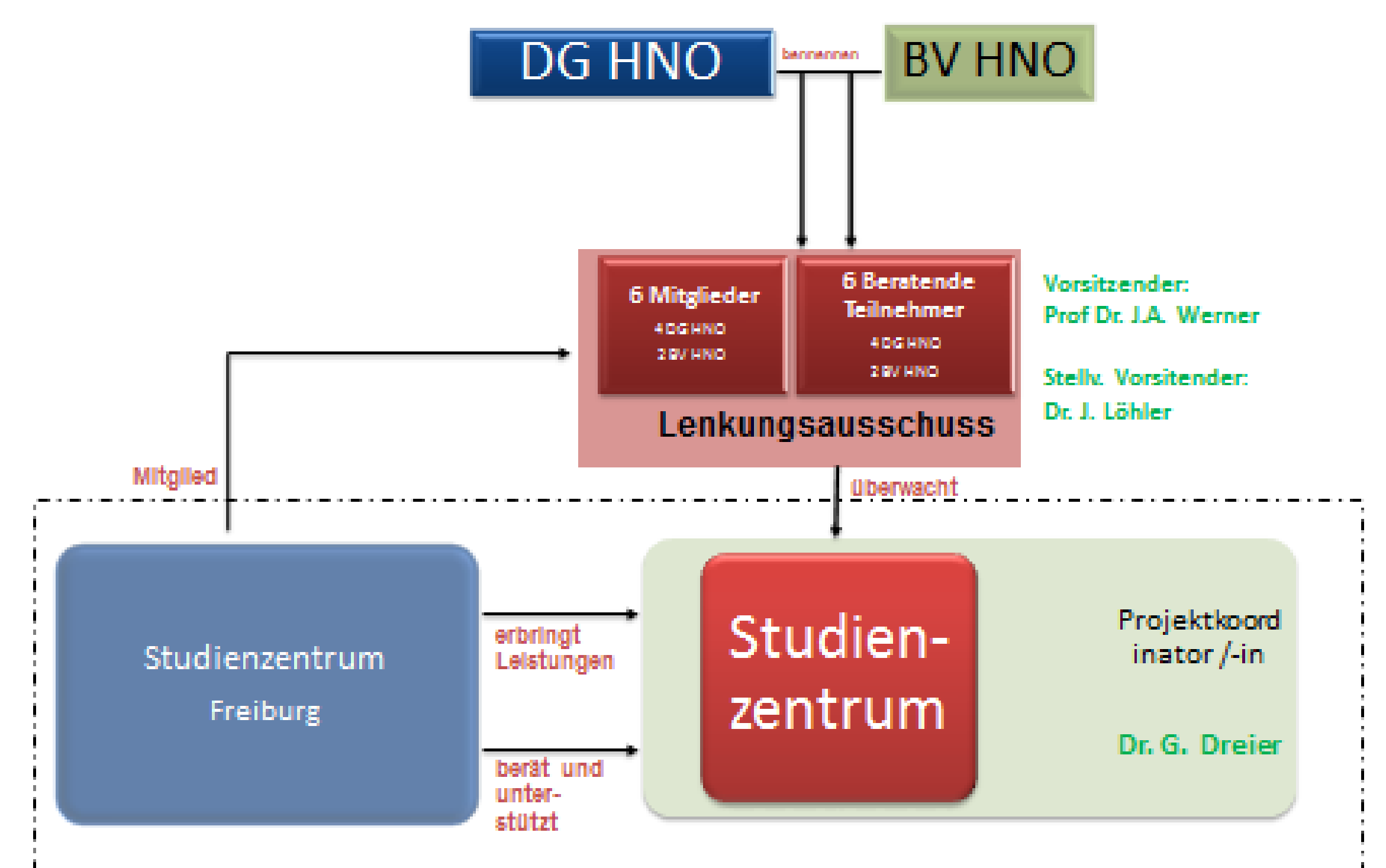
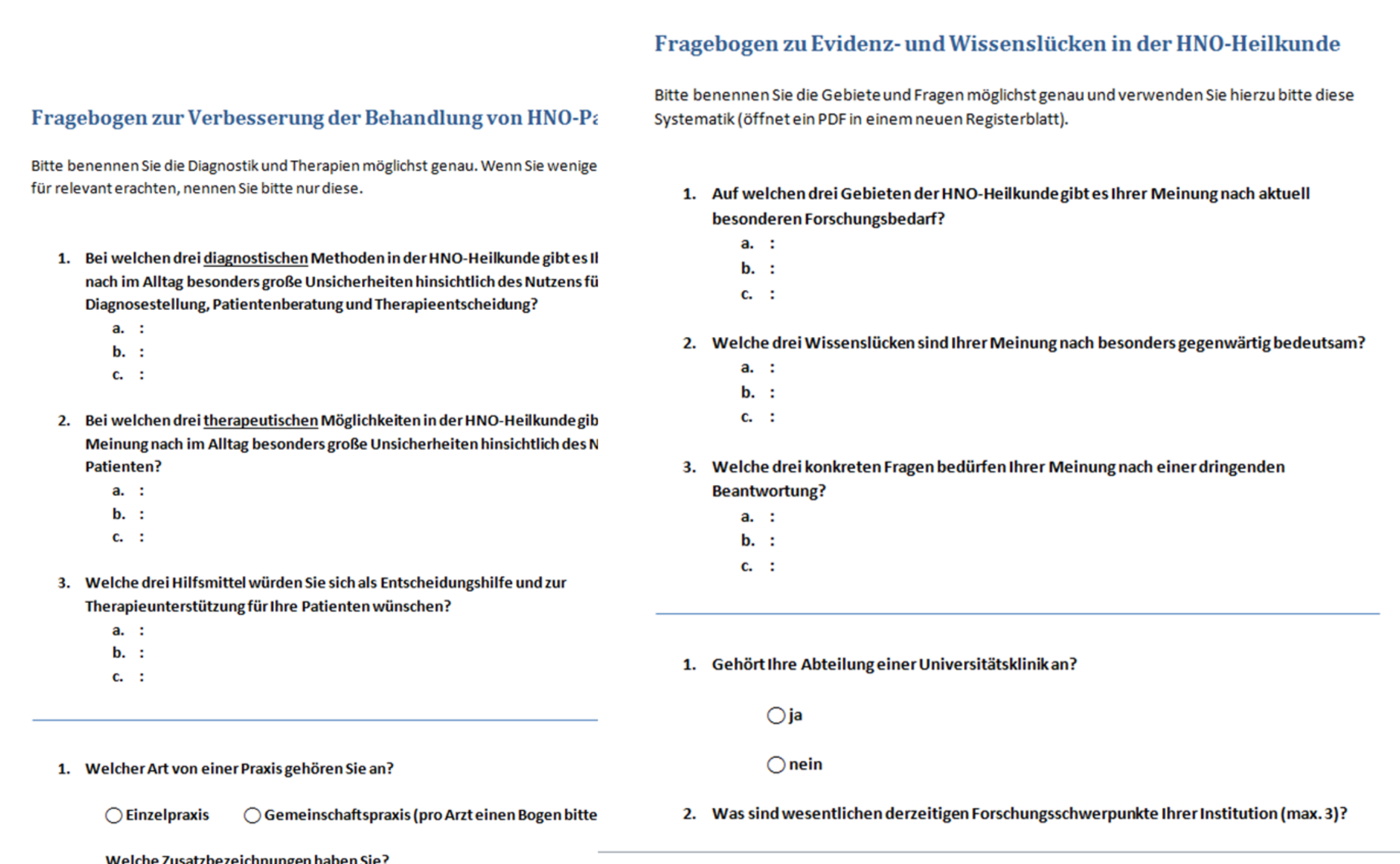


Abb. 1 : Aufbau des DSZ-HNO



Zwei Fragebögen zur Erfassung von Evidenz- und Wissenslücken in der HNO-Heilkunde. Der linke Fragebogen zielt auf die Verbesserung der Behandlung von HNO-Patienten ab, der rechte auf die Identifizierung von Wissenslücken und Forschungsbedarf. Beide enthalten Multiple-Choice-Fragen und eine offene Frage für weitere Bemerkungen.

Abb. 2 : Beispielfragebögen der Umfrage in Klinik und Praxis zu Evidenzlücken (offene und geschlossene Fragen)

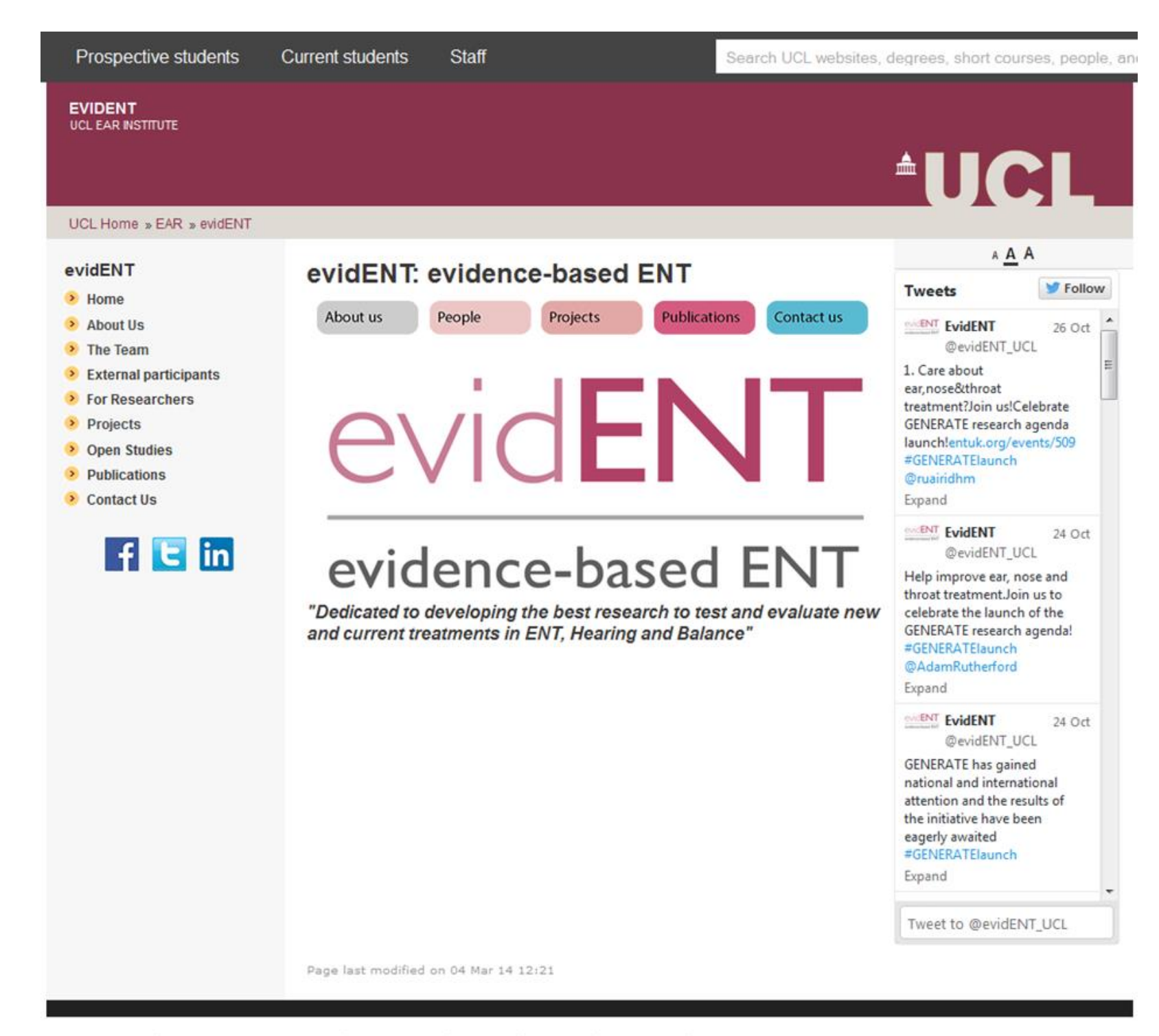


Abb. 3 : Kooperation mit evidENT in London (UK) zum Thema Research Agenda